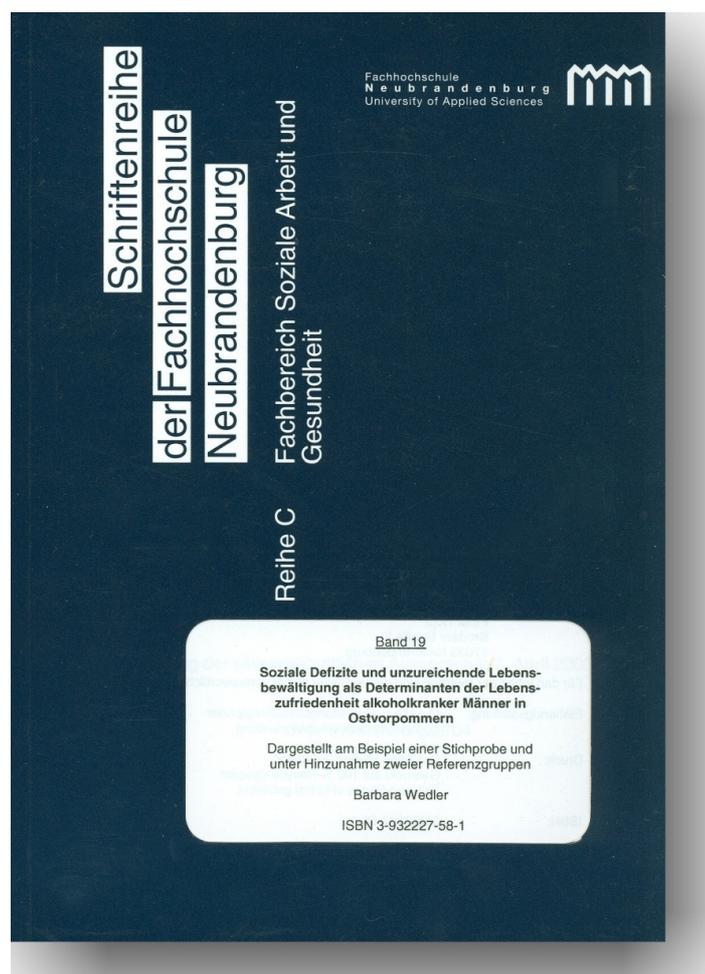


Soziale Defizite und unzureichende Lebensbewältigung als Determinanten der Lebenszufriedenheit alkoholkranker Männer in Ostvorpommern

Dargestellt am Beispiel einer Stichprobe und unter Hinzunahme zweier Referenzgruppen



Barbara Wedler
Soziale Defizite und unzureichende Lebensbewältigung als Determinanten der Lebenszufriedenheit alkoholkranker Männer in Ostvorpommern
Dargestellt am Beispiel einer Stichprobe und unter Hinzunahme zweier Referenzgruppen

2004. 369 Seiten. Broschiert.
ISBN 3-932227-58-1

Die Frage der Lebenszufriedenheit von alkoholkranken Menschen wurde bislang wenig thematisiert, so dass allgemeine und klinische Studien zu diesem Thema genutzt wurden, um ein umfassendes Bild über die Bedingungen der Lebenszufriedenheit in dieser Personengruppe entwickeln zu können (BUROW, 1999; LEIMKÜHLER/MÜLLER, 1996; VEENHOVEN, 1995; VEENHOVEN 1996; WELLER, 1996). „Zusammenfassend führen sowohl die theoretischen Überlegungen zum Konzept Zufriedenheit als auch die zahlreichen empirischen Befunde zu dem Schluss, dass Zufriedenheit eine von objektiven Bedingungen weitgehend unabhängige soziale Tatsache ist.“ (LEIMKÜHLER/ MÜLLER, 1996, S. 772) Deshalb wird sich in dieser Arbeit der Lebenszufriedenheit von Alkoholabhängigen, vor dem Hintergrund personengebundener Merkmale, genähert. Es wurde ein theoriengeleitetes Modell zu den Einflussfaktoren der Lebenszufriedenheit von Alkoholkranken aufgestellt. Als Einflussfaktoren wurden Bewältigungsstile und die damit im Zusammenhang stehende Selbstwirksamkeit, Bedingungen der Primärsozialisation und die Qualität des Sozialen Netzwerkes, in das Modell aufgenommen. Anhand einer Untersuchungsgruppe und zweier Referenzgruppen konnte die Richtigkeit des Modells empirisch überprüft werden. Die Untersuchungsgruppe bestand aus 70 alkoholkranken Männern der internistischen Abteilung eines Allgemeinkrankenhauses. Als Referenzgruppen standen 32 ebenfalls chronisch kranke Männer, Diabetiker, und 50 diagnosefreie Männer zu Verfügung.